

2 103 / 570

Kreta

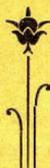
in Vergangenheit und Gegenwart

geschildert von

H. Bothmer

Herausgegeben von

Leo Woerl



MIT 30 ILLUSTRATIONEN
nach Original-Aufnahmen
von Rich. G. Krüger
in Kanea

Preis 2 Mark



Ein Kandiot

88

U 103
570

KRETA

in Vergangenheit und Gegenwart

geschildert von

Heinz Bothmer.

Herausgegeben

von **Leo Woerl.**

Mit 30 Illustrationen nach Original-Aufnahmen von Rich. G. Krüger
in Kanea.



Leipzig 1899

Woerl's Reisebücher-Verlag.

Vorwort.

Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas.

Der Verfasser vermeidet es thunlichst, in nachstehender Skizze das heikle Gebiet der Politik zu betreten; wollte er die Machinationen gewisser Mächte, welche die schwere Heimsuchung der letzten Jahre über Kreta heraufbeschworen haben, einer Kritik unterwerfen, so würde dieselbe sicherlich sehr herb ausfallen. Seine Aufgabe war es, in vorliegender Schrift eine eingehende Monographie der interessanten Minosinsel zu geben, und wird diese, so zweifeln wir nicht, bei der allgemeinen Aufmerksamkeit, welche das kretische Eiland fortgesetzt in Anspruch nimmt, weitesten Kreisen willkommen sein, zumal da dasselbe bislang niemals eine eingehende Schilderung erfahren hat.

Der Woerlsche Reisebücher-Verlag hat es sich angelegen sein lassen, für einen guten Bilderschmuck zu sorgen, und sind fast ausschliesslich Originalaufnahmen benutzt worden, welche Herr Rich. G. Krüger in Kanea hergestellt hat.

Berlin, im Oktober 1898.

Der Verfasser.



Lage und Bodenbeschaffenheit.

Die Insel Kreta, von den Venetianern Kandia, von den modernen Griechen Kriti und von den Türken Kirid genannt, ist, mit einem Flächenraume von 8620 km, die grösste der Inseln des griechischen Archipels. Kein anderer Punkt Europas liegt so südlich wie Kreta, welches als der hauptsächlichste Ueberrest des einst die Balkanhalbinsel mit Kleinasien verbindenden Landes zurückgeblieben ist. Wie ein Querriegel schiebt sich die in etwa 260 km Länge mit wechselnder Breite von 12—57 km von Ost nach West verlaufende Insel vor das Aegäische Meer und bildet durch ihre Lage, in ziemlich gleicher Entfernung von Europa, Asien und Afrika einen Berührungspunkt der drei Kontinente. Kaum 100 km ist das Kap Spatha, der nordwestlichste Punkt auf Kreta, von der Südostspitze des Peleponnes, dem Kap Malia, entfernt, so dass die Spitzen der Inselberge bis zum griechischen Festlande hinüberleuchten. 200 km trennen dagegen das Ostkap der Insel, Sidhero, von dem kleinasiatischen Festlande, und in etwa 48 Stunden erreicht ein kretensischer Segler die nordafrikanische Küste. Kein Wunder, dass bei solcher Lage die Kreter des Altertums ihre Insel als Centrum der Welt betrachteten und für sie die „Thalassokratia“, die Meerherrschaft, die ihnen übrigens auch Aristoteles zuweist, in Anspruch nahmen. Sehr unregelmässig sind die Konturen des kretischen Eilandes, besonders an der nördlichen Küste, wo sich zahlreiche Vorgebirge in das Meer schieben und gute Buchten bilden, unter denen besonders die von Kissamos, Kanea, Suda, Mirabella und Sitia genannt zu werden verdienen, während die von der Südküste schroff ins Meer absteigenden Gehänge der Gebirgsmassen nur wenige unbedeutende Golfbildungen zulassen, unter denen die von Messara die wichtigste ist. Die grösste Breite von 57 km erreicht Kreta zwischen den Vorgebirgen Stavros und

